

Zapfenstreich vor dem Bergwerk

Wie die Bergmannskapelle Fell Hunderte begeisterte

Malerischer hätte das Ambiente nicht sein können: Zwischen Loren, Wäldern und dem Eingang zum Besucherbergwerk Fell präsentierte die Bergmannskapelle Fell den großen bergmännischen Zapfenstreich.

Fell. (kat) Dunkelheit legte sich über den Vorplatz des Besucherbergwerks. Kerzenschein umspielte die Statue der heiligen Barbara, der Schutzpatronin der Bergleute. Fackelträger der Freiwilligen Feuerwehr Fell standen in den Reihen der Musikerinnen und Musiker und spendierten ihnen flammendes Licht. Rund 700 Gäste waren mucksmäuschenstill und warteten gespannt auf das, was sich in den nächsten Minuten abspielen würde.

Die Erlösung: Paukenschläger gaben den Start zu der Zeremonie. Die genaue Abfolge musikalischer Elemente wurde akribisch eingehalten.

Sekundenlange Totenstille und eindringliche Musik wechselten sich ab. Am Ende spielte die Kapelle unter der Leitung von Uwe Lex die Nationalhymne und das Steigerlied, ein Bergmannslied, das die Hoffnung der Bergarbeiter widerspiegelt, nach der harten und gefährlichen Arbeit wieder gesund ausfahren und zu der Familie zurückkehren zu können.

Vor dem Zapfenstreich hatten der Gastverein, die Mosellandkapelle Wincheringen und die Feller Bergmannskapelle mit der Schieferpolka, in der der Tages-

ablauf des Bergmanns dargestellt wird, auf den Höhepunkt des Samstagabends eingestimmt. Lang anhaltender Applaus der Zuhörer, unter denen sich Landrat Günther Schartz, die SPD-Landtagsabgeordnete Ingeborg Sahler-Fesel, Bürgermeister Berthold Biwer, Helmut Schneiders, Ortsbürgermeister von Fell und Erster Vorsitzender des Fördervereins des Besucherbergwerks, sowie Klaus Hiery, Präsident des Bergmanns-, Hütten- und Knappenvereins des Landesverbandes Saar, befanden, belohnte die glanzvolle Leistung der Kapelle.

Die Ursprünge des Zapfenstreichs gehen bis ins 16. Jahrhundert zurück. Wenn die Landsknechte zur festgesetzten Abendstunde in das Lager zurückkehren sollten, ging ein Offizier, begleitet von einem Pfeifer und Trommler, durch die Gaststuben und schlug mit einem Stock auf den Zapfen des Fasses. Danach durfte der Wirt keine Getränke mehr ausgeben. Diesen musikalischen Befehl nannten die Landsknechte Zapfenstreich. Vor den Eingängen des imposanten Besucherbergwerks, wo viele Feller Vorfahren für ihre Familien schufteten, war der Zapfenstreich ein Anlass, noch ausgiebig bei Feller Wein zu feiern. Simone Hennen, Erste Vorsitzende der Bergmannskapelle, war „sehr zufrieden über die Besucherresonanz und die gelungenen Darbietungen“.

sve/dr

TV

5. Mai 2009